

Fest am Wahrzeichen



Mehrere Tanzgruppen unter Leitung von Antje Rehrmann unterhielten das Publikum beim Maibaum- und Mühlenfest in Ennigerloh.



Der Tanz der Blumenkinder sollte schon am Morgen die Regenwolken an der Mühle in Ennigerloh vertreiben. Er wirkte erst am Nachmittag.



Die Drubbelaner Markus Koch und Heinz-Dieter Kalthoff (v.l.) unterhielten mit münsterländischen Stimmungsliedern.

Trecker fahren wieder durch die Windmühle

Ennigerloh (dis). Erstmals seit Jahrzehnten ist die Durchfahrt der Ennigerloher Windmühle wieder möglich gewesen. Beim Mühlenfest am Pfingstmontag war es Josef Richter, der mit den 9,75 Pferdestärken seines Holder Diesel-Schleppers Typ B 10 als Erster unter der stattlichen Windmühle durchfuhr.

Es folgten ihm weitere Treckerfreunde aus der näheren Umgebung. Als Schlusslicht fuhr Maik Lütke-Dörhoff mit seinen Söhnen Jonas und Tim, mit einem wassergekühlten Pendl aus dem Baujahr 1953 durch die Mühlerdurchfahrt.

Es war am Pfingstmontag ein Mühlenfestauftritt im Regen. Am Abend zuvor, beim Aufstellen des Maibaums und bei der plattdeutschen Maiandacht mit Veronika Meinberger und Heinz Winkelmann, hatte noch die Sonne geschienen. Am Pfingstmontagmorgen half aber nicht einmal der Tanz der Blumenkinder, um die Regenwolken vormittags zu vertreiben.



Viele Jahrzehnte wurde die Mühlerdurchfahrt in Ennigerloh nicht mehr genutzt. Josef Richter durchfuhr sie mit seinem Traktor der Marke Holder als Erster wieder.

Mehrere Tanzgruppen unter Leitung von Antje Rehrmann eröffneten mit ihren Vorführungen schwungvoll das Mühlenfest. Zu vor hatten die Jagdhornbläser des Hegerings Ennigerloh unter Leitung von Robert Overesch das Startsignal für das Fest rund um die Mühle gegeben. Die Drubbelaner holten mit ihren münsterländischen Liedern die Stimmung auf den Mühlenberg, betonte Mühlenfreund und Moderator Heinz-Josef Heuckmann.

Ennigerlohs Stellvertretender Bürgermeister Michael Topmüller erinnerte in seinem Grußwort an die vielen ehrenamtlichen Arbeitsstunden der Mühlenfreunde. Für den Erhalt der einst bauwürdigen Mühle habe sich besonders Walter Witte eingesetzt, hieß es in der Rede.

Das Interesse an der Technik der Mühle war groß. In dem Wahrzeichen standen die Mühlenfreunde gern Rede und Antwort. Die funktionierende Technik der Ennigerloher Mühle zieht auch Interessierte von außerhalb der Drubbelstadt an.



Beim Aufstellen des Maibaums fasten viele Hände mit an, doch die Hauptlast des 15 Meter hohen Maibaums trug ein Kran.



Die Jagdhornbläser des Hegerings Ennigerloh-Neubeckum unter Leitung von Robert Overesch (l.) gaben das Startsignal für das Mühlenfest am Pfingstmontag.